**Zeitschrift:** Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
**Herausgeber:** Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
**Band:** 1 (1998-1999)
**Heft:** 4

**Artikel:** Doping als moralischer Verstoss?
**Autor:** Egli, Brigitte
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-992120

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Doping-Lehrunterlagen für Schülerinnen und Schüler

# Doping als moralischer Verstoss?

Dopingeinnahme ist Betrug und wird als Eingriff in den Körper empfunden. Wie gut sind aber Details zum Thema «Doping» bekannt? Eine Studie zeigt auf, dass gerade bei Jugendlichen Wissenslücken da sind – bei gleichzeitig sehr grossem Glauben an eine leistungsfördernde Wirkung. Das Sportwissenschaftliche Institut des Bundesamtes für Sport bietet entsprechende Lehrunterlagen für den Unterricht an.

*Brigitte Egli*

Die seit 1997 bestehenden Lehrunterlagen «DOPING*info*» beinhalten Material für die Vorbereitung sowie die Durchführung des Unterrichts mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Die Empfehlung, erst ab dieser Altersgruppe mit Schülerinnen und Schülern über die Dopingproblematik zu diskutieren, stützt sich auf Resultate einer schweizerischen Studie von 1994 (vgl. *Le Gauffey/Nocelli/François* 1994). Dabei wurde erkannt, dass der Glaube an eine leistungssteigernde Wirkung der Dopingmittel ab etwa 14 Jahren zunimmt, das Wissen darüber aber gering ist.

**Brigitte Egli ist Turn- und Sportlehrerin und Biologin. Sie arbeitet an der Fachstelle Dopingprävention des Sportwissenschaftlichen Institutes im Bundesamt für Sport Magglingen. Adresse: BASPO, 2532 Magglingen.**

Das Sportwissenschaftliche Institut (SWI) des Bundesamtes für Sport (BASPO) in Magglingen führte im Rahmen ihres Dopingpräventionsauftrages (vgl. *Kamber* 1996) eine schriftliche Umfrage bei allen Jugendlichen einer schweizerischen Maturitätsschule durch, um deren Wissen und Meinungen über Doping in Erfahrung zu bringen. Die Fragen lehnen an eine umfangreiche deutsche Studie von 1997 (vgl. *Melchiger* 1997), in der ein allgemein unzureichender Informationsstand über Dopingmittel bei Jugendlichen festgestellt wurde. Mit den Lehrunterlagen «DOPING*info*» kann umfassend informiert werden. Sie bieten weiter Diskussionsgrundlagen über Wertvorstellungen und Leitbilder im Unterricht an der Sekundarstufe II.

Nach den Geschehnissen um die Tour de France 1998 bekunden vermehrt Schüler Interesse an der Thematik, indem sie Informationen verlangen, um Fach- oder Abschlussarbeiten zu schreiben oder weil sie im Ergänzungsfach Sport wünschen, das Thema Doping zu behandeln.

### Das Wissen ist gering

Alle Schülerinnen und Schüler einer Maturitätsschule füllten einen Fragebogen aus. Die Befragung fand innerhalb von zwölf Tagen statt. Je die Hälfte der total 407 Befragten waren weiblich und männlich. Wir haben es mit sehr sportlichen Jugendlichen zu tun. 84,5% aller Maturitätsschüler treiben auch in ihrer Freizeit Sport. 347 (85,9%) Befragte waren zwischen 14- und 18-jährig. Mit Ausnahme der Jüngsten nimmt der Glaube an eine leistungsfördernde Wirkung von Dopingmitteln beinahe stetig mit zunehmendem Alter zu. In einer Einschätzung des persönlichen Wissens über Doping wurden vier Antworten vorgegeben. Von den sportlich Aktiven geben knapp 70% und 86% derjenigen, die keinen Freizeitsport betreiben, ihr Wissen über Doping als gering an (vgl. Grafik Seite 35).

56,1% aller Schüler geben an, Dopingmittel zu kennen. Von ihnen wurden 453 konkrete Mittel angegeben. EPO (Erythropoietin) wurde 179-mal (39,5%) notiert, wobei 170-mal als Erstnennung. Anabolika, 122-mal (26,9%) genannt, wurde 37-mal als erstes angegeben. An dritter Stelle folgt Koffein (5,5%). Unter den anderen befinden sich auch Substanzen, die nicht auf der Dopingliste aufgeführt sind (Viagra 1,5%, Energiedrinks 1,1%) oder solche, die verallgemeinert angegeben werden (bspw: Hormone 3,1%, Asthmamittel 1,3%).

Beinahe die Hälfte der befragten Jugendlichen (48,0%) findet die Einnahme von Doping vor einem Wettkampf gegenüber der Konsumation von Haschisch nach dem Wettkampf verwerflicher. Die gegenteilige Position vertreten nur 6,2%. Zwei Fünftel beurteilen beide Verhaltensweisen als gleich verwerflich. Die Mehrheit (55%) der Befragten glaubt, dass internationale Erfolge auch ohne die Einnahme von Dopingmitteln möglich sind. 35,9% der Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass Spitzensportler ohne Doping keine Chance hätten, international erfolgreich zu sein. Beinahe ein Drittel der Jugendlichen nimmt oder nahm Arzneimittel ein. 81,9% jener Schüler, die an sportlichen

## DOPING info im Unterricht

In einer Klasse mit 25 Schülerinnen und Schülern im Alter von 19 und 20 Jahren konnten zwei Erhebungen mit demselben Fragebogen durchgeführt werden. Die Angaben der Befragung vor der Einführung des Themas Doping wurden verglichen mit den Kenntnissen und Meinungen nach dem Unterricht mit den Lehrunterlagen «DOPINGinfo» des BASPO. Elf Jugendliche beschäftigten sich während sechs Lektionen mit dem Thema, weitere elf hörten danach deren mündliche Beiträge.

In der Nachbefragung geben all jene mit Unterricht an, Dopingmittel zu kennen, und alle glauben an eine leistungsfördernde Wirkung. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler schätzt ihr Wissen über Doping als gut ein, und gleich viele sind der Meinung, dass Spitzensportlerinnen und Spitzensportler international ohne Doping keine Chance hätten. Deutlich wird eine Tendenz, Doping und Haschisch als gleich verwerflich einzustufen. Wissen über Doping und Glaube an eine leistungsfördernde Wirkung sind nach einer sechsstündigen Auseinandersetzung mit dem Thema Doping angeglichen.

Wettkämpfen teilnehmen, geben an, Medikamente zur Beschleunigung des Heilungsprozesses zu nehmen. Demgegenüber stehen jene Sportlerinnen und Sportler, die ohne Wettkampfambitionen trainieren. Von ihnen greifen noch 21,7% zu Medikamenten, um den Heilungsprozess zu beschleunigen.

### Informationsarbeit ist nötig

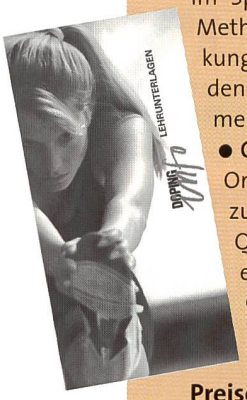
Da der Glaube an eine leistungsfördernde Wirkung von Dopingmitteln sehr hoch ist, aber mehr als zwei Drittel der Schüler ihr Wissen darüber als gering einschätzen, gibt es einiges an umfassender Informationsarbeit zu leisten. Die meisten der befragten Jugendlichen treiben in ihrer Freizeit Sport. Beinahe drei Viertel unter ihnen stufen ihr Wissen über Doping als gering ein. Dass mehr als vier Fünftel der Wettkampfteilnehmerinnen Medikamente zur Beschleunigung des Heilungsprozesses einnehmen, lässt erkennen, wie wichtig der Sport und die Vergleichsmöglichkeiten an Wettkämpfen in diesem Alter sind. Sensibilisierung, Informationsaustausch und Diskussionen zum Thema Doping sollten im Schulunterricht, in den Vereinen wie auch im Privaten stattfinden.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten kennt Dopingmittel. Vor allem EPO, aber auch Anabolika führen die Bekanntheitsliste deutlich an. Sie werden seit der Tour de France 1998 häufig in der Presse erwähnt. Die Aktualität dieser Dopingsubstanzen trägt wahrscheinlich zur Häufigkeit der Nennungen bei. Die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen sieht in der Einnahme von Dopingmitteln einen grösseren moralischen Verstoss als im Konsum von Haschisch. Eine gegenteilige Position vertreten nur wenige der Befragten. Bei dieser Befragung werden sehr ähnliche Resultate erzielt wie in der Befragung in Deutschland von 1997 bei 2419 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren.

Für den Unterricht heisst dies, dass keine Überzeugungsarbeit geleistet werden muss, im Doping einen moralischen Verstoss zu sehen. An der vorhandenen Verurteilung von Doping können Wertvorstellungen und Leitbilder diskutiert werden. Die Problematik von Doping setzt nicht erst dort ein, wo Mittel konsumiert werden, die unter die Definition verbotener Dopingmittel fallen. Als Informations- wie auch als Diskussionsgrundlage für Lehrkräfte erfüllen die Lehrunterlagen «DOPING*info*» genau diese Ansprüche. m

## Die Lehrmittel auf einen Blick

- **Merkpunkte «Doping: Bekannt! Unbekannt?»:** Die Merkpunkte richten sich an alle Sportinteressierten. Sie informieren in konzentrierter Form über die grundlegenden Aspekte des Dopings im Sport.
- **Video und Broschüre «Gladiatoren unserer Zeit»:** Das Video (Dauer 23 Minuten) behandelt kapitelweise die wichtigsten im Sport verbotenen Mittel und Methoden sowie deren Nebenwirkungen. Die Begleitbroschüre gibt den Inhalt des Videos in zusammengefasster Form wieder.
- **Ordner «Lehrunterlagen»:** Der Ordner enthält als Ergänzung zum Video das Videoskript mit Querverweisen zu Folien, Folienvorlagen mit Notizen und Gedankenstützen sowie Hintergrundinformationen.



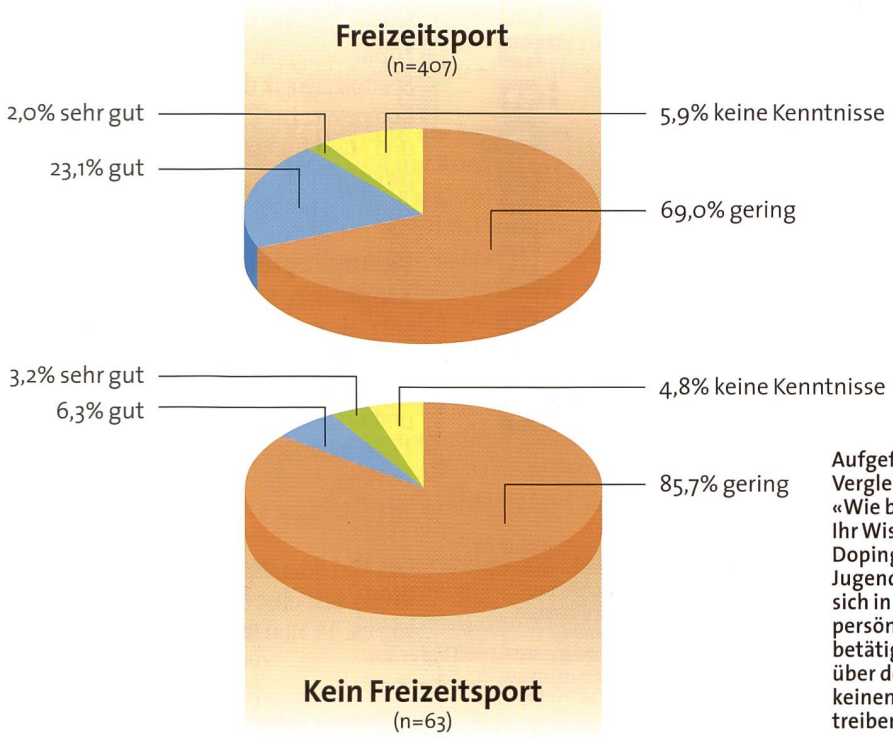

### Preise und Bestellungen

- Merkpunkte: gratis
- Video mit 25 Begleitbroschüren: Fr. 46.–
- Ordner Lehrunterlagen: Fr. 61.–
- Gesamtes Lehrmittelpaket: Fr. 96.–

**Bestellungen an: Mediothek BASPO, 2532 Magglingen, Fax 032 327 64 08, E-Mail: christiane.gessner@essm.admin.ch**

(vgl. Angebote Seiten 20 und 23)

## Wissensstand über Doping




**Aufgeführt ist der Vergleich zur Frage «Wie beurteilen Sie Ihr Wissen über Doping» derjenigen Jugendlichen, die sich in ihrer Freizeit persönlich sportlich betätigen gegenüber denjenigen, die keinen Freizeitsport treiben.**

## Literatur

*Kamber, M.:* Dopingbekämpfung in der Schweiz: Vom Kontrollansatz zu einer umfassenden Strategie. Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 44, 4, 137–141, 1996.

*Melchiger, H.:* Einstellung junger Menschen zum Doping im Sport. Ergebnisse empirischer Erhebungen und Implikationen für die Konzeption von Anti-Doping-Kampagnen, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung, Hannover 1997.

*Le Gauffey, Y.; Nocelli, L.; François, Y.:* Enquête épidémiologique sur la santé des écoliers suisses. Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA), Lausanne 1994.

# GYM-WEAR

Verkauf
von Gymnastik-
bekleidung

Pflanzerfeldstrasse 48
5445 Eggenwil
Telefon: 056/631 01 00
Telefax: 056/631 01 03

erv®
sports fashion
MADE FOR ACTIVE PEOPLE

Verlangen Sie
Prospekt
und Preisliste!



SPORTZENTRUM

180 Betten, hauptsächlich 12er- und 6er-Zimmer. Aufenthaltsräume.

**Sportanlagen:**
Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Fit- und Wellness-Center, Minigolf, Kunststoffplatz für Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Vollpension ab Fr. 38.– inkl. Hallen- und Freibadbenützung.

**Für Sport-, Wander- und Skilager:**
Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2300 m.ü.M.

Information: Frutigen Tourismus
CH-3714 Frutigen
Tel. 033 671 14 21
Fax 033 671 54 21
E-Mail: frutigen-tourismus@bluewin.ch



# Gruppenweise Kartenlesen? Orientierungslaufen?

RECTA

Kein Problem mit unserem praktischen Gruppen-Set mit 24 RECTA-Kompassen – wahlweise OL- oder Peilkompasse.

**Verlangen Sie unser interessantes Angebot. Leihsets erhältlich.**

**RECTA AG, Viaduktstrasse 3, 2501 Biel**
**Telefon 032 / 328 40 60, Fax 032 / 328 40 69**


Das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern sucht auf den 1. August 2000

## eine Leiterin / einen Leiter der Abteilung Universitätssport

Die *Aufgaben der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers* beziehen sich auf die operativ-fachliche und personell-administrative Leitung der Abteilung *Universitätssport* sowie auf die Co-Leitung des Instituts als Mitglied des Direktoriums.

Für die anspruchsvollen und vielseitigen Aufgaben suchen wir eine *initiative, motivierende und kommunikative Persönlichkeit*

- mit abgeschlossenem Hochschulstudium,
- mit ausgewiesenen Führungs- bzw. Lehrerfahrungen,
- mit Kompetenz in Organisations- und Finanzfragen,
- mit breiten sportlichen Erfahrungen und Interessen.

Die sportbegeisterte und führungsstarke Persönlichkeit wird bei ihren Aufgaben durch ein qualitätsorientiertes Universitätssport-Team unterstützt. Der Lohn erfolgt nach kantonalen Richtlinien.

Im Rahmen der Massnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils an den Universitätsinstituten sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

Detaillierte Informationen zum ISSW sind der homepage: http://www.issw.unibe.ch/ zu entnehmen. Die Bewerbungen mit den Unterlagen bitten wir bis am 30. September 1999 an die Direktion des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern, Kennziffer *USP-NF*, Bremgartenstrasse 145, 3012 Bern, zu schicken.


# NDK Erlebnispädagogik

**Zweiter Nachdiplomkurs**
– Beginn Frühling 2000

**Zusatzausbildung**
für Berufsleute
aus den Bereichen
– Sozialarbeit
– Soziokulturelle Animation
– Sozialpädagogik
– Sportpädagogik die ihre Kompetenz zur Planung, Leitung und Auswertung erlebnispädagogischer Unternehmungen erweitern wollen.

**Berufsbegleitendes Kurskonzept**
– praxisbezogen
– handlungsorientiert

umfasst 50 Lerntage
– 17 Seminartage
– 14 Outdoortage
– 19 Projekttage

Das Ausbildungsprogramm erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 14 Monaten

hsl | Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern
vcd Verband christlicher Institutionen

hsl
Höhere Fachschule für
Sozialpädagogik Luzern
Weiterbildung
Dienstleistungen
Forschung
Abendweg 1, 6000 Luzern 6
Telefon 041 419 01 72
Telefax 041 419 72 51